



REPUBLIK ÖSTERREICH  
DIE BUNDESMINISTERIN FÜR JUSTIZ

BMJ-Pr7000/0094-Pr 1/2012

Museumstraße 7  
1070 Wien

Tel.: +43 1 52152 0  
E-Mail: team.pr@bmj.gv.at

XXIV. GP.-NR

10934 /AB

21. Mai 2012

Frau  
Präsidentin des Nationalrates

zu 11086 /J

Zur Zahl 11086/J-NR/2012

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Albert Steinhauser, Freundinnen und Freunde haben an mich eine schriftliche Anfrage betreffend „Besuchsrecht- und Obsorgeverfahren 2009, 2010 und 2011“ gerichtet.

Ich beantworte diese Anfrage wie folgt:

Zu 1 bis 4:

Ich habe aus Anlass der Anfrage eine Auswertung aller Besuchsrechts- und Obsorgevorgänge der Jahre 2009 bis 2011 vornehmen lassen und das Ergebnis hier angeschlossen. Dabei ist zu beachten, dass die aus der Verfahrensautomation Justiz gewonnene jahresbezogene Auswertung (nur) die Anzahl jener Besuchsrechts- und Obsorgevorgänge auswirft, die in diesem Jahr angefallen und erledigt wurden. Ferner ist die Verfahrensdauer in der Tabelle nicht als Durchschnittswert errechnet sondern als Median, also als Mittelwert in der statistischen Verteilung.

Zu 5:

Die Tabelle zeigt den zu den jeweiligen Stichtagen eingesetzten Stand an Richtern (in Köpfen und VZK) in Außerstreitsachen:

Stichtag	Richter (Köpfe)	Richter (VZK)
1.1.2010	431	165,65
1.1.2011	425	162,97
1.1.2012	411	161,51

Eine genauere Unterteilung, etwa in Pflegschafts- oder Sachwalterschaftssachen, ist aufgrund der zahlreichen Mischverwendungen nicht möglich.

Zu 6:

Über die Fluktuation in bestimmten Bereichen, wie zum Beispiel dem Außerstreitbereich, liegen keine Daten vor und könnten nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand gewonnen werden.

Zu 7:

Die Personalanforderungsrechnung für das Jahr 2010 hat für Richter, die mit Besuchsrechts- und Sorgerechtsverfahren betraut sind, einen Personalbedarf von 34,75 VZK ergeben. Im Bereich der Bezirksgerichte lag der Auslastungsgrad der Richter im Jahr 2010 bei 105,04 %.

Zu 8 bis 14:

Diese Daten werden in den elektronischen Registern der Verfahrensautomation Justiz (VJ) nicht (oder nicht auswertbar) gespeichert, sodass sie nur im Wege bundesweiter händischer Aktenrecherchen zu gewinnen wären. Von der Erteilung eines entsprechenden Berichtsauftrags musste ich aufgrund des dadurch entstehenden unverhältnismäßig hohen Verwaltungsaufwands absehen.

Zu Fragepunkt 13 ist anzumerken, dass zwar eine genaue Ermittlung, bei welchen Besuchsansuchen ein Gutachten beauftragt oder erstellt wurde, aus der VJ nicht ermittelbar ist. Als Annäherung wurden aber jene Besuchsrechts- und Sorgerechtsverfahren gesondert ermittelt, für die in der VJ zumindest ein Verfahrensbeteiligter mit der Rolle „Sachverständiger“ erfasst ist. Die Auswertung liegt der Anfragebeantwortung als Anhang bei (die in der Tabelle ausgewiesene Differenzierung in Sorgerechts- und „spezielle Sorgerechts-“ ist eine registertechnische zur besseren Erfassung von Sorgerechtsfällen, hat aber keine rechtliche Qualität).

Wien, 16. Mai 2012

Dr. Beatrix Karl

Auswertung Verfahrensautomation Justiz									
Parlamentarische Anfrage 11086/J-NR/2012 Fragen 1 bis 4									
	Besuchsrecht Anzahl	Ø in Monaten	Obsorge		spezielle Obsorge*		Ø in Monaten	Gesamt: Anzahl	Gesamt: Ø in Monaten
			Anzahl	Ø in Monaten	Anzahl	Ø in Monaten			
2009	5.796	4,95	26.937	2,38		0		32.733	2,82
2010	5.099	4,45	28.290	2,03		1	15,90	33.390	2,39
2011	5.106	3,19	27.444	1,60		170	2,16	32.720	1,82
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>16.001</b>	<b>4,27</b>	<b>82.671</b>	<b>2,01</b>		<b>171</b>	<b>2,24</b>	<b>98.843</b>	<b>2,35</b>

\*) seit 22.12.2011 verfügbar

Auswertung Verfahrensautomation Justiz				
Parlamentarische Anfrage 11086/J-NR/2012 Frage 13				
Zeilenbeschriftungen	Besuchsrecht	Obsorge	spezielle Obsorge*	Gesamt
2007	1.526	1.736		3.262
2008	1.626	2.007		3.633
2009	1.607	2.076		3.683
2010	1.417	1.894		3.311
2011	1.293	1.675	4	2.972
Gesamt	7.469	9.388	4	16.861

\*) seit 22.12.2011 verfügbar